

chW *Scriptum* Narcolepsie



chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2021

chW c.hinterseher *Wissen!*

www.c-hinterseher.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

Narcolepsie	1
Lassen Sie uns starten	4
Definition	4
Ursache	4
Klinische Formen	5
Symptome	6
chW Empfehlung	7
chW Homepage	9



Lassen Sie uns starten...

Die Narcolepsie und das Schneeglöckchen? Was haben sie miteinander zu tun? Es gibt einen großen Besprechungsbedarf. Narcolepsie, eine Erkrankung, die uns Menschen trifft und eine Besonderheit, die bei Pferden auftritt. Narcolepsie findet sich bei einigen Hunderassen, dem Dobermann, eventuell dem Berner Sennenhund und einigen anderen, dann aber nicht Rasse-assoziiert.

Definition

Was ist Narcolepsie? Wie wird es definiert?

Viele FachkollegInnen sagen, die Narcolepsie sei nichts anderes als eine besondere Form der Epilepsie. Es wird in einem Atemzug genannt und doch hat beides irgendwie nichts miteinander zu tun. Oder doch? Wenn wir in der Nomenklatur der Nomina medica (Psychrembel) nachschauen, dann treffen wir die Hypersomnie, die Hypersomnia, die Überschläfrigkeit, die Schlafsucht. Übrigens, eine ganz interessante Situation ist, dass die NarcolepsiepatientInnen dann ihre Attacken erfahren, wenn sie emotional sind, wenn sie sich stark freuen, wenn sie sich aufregen oder unter einem Stressor stehen. Es gibt in der klassischen Narcolepsie eine emotionale Auslegung der Attacken, über die wir gleich sprechen. Aber was sind das für Attacken? Wenn es mit der Epilepsie verglichen wird, hat es etwas mit dem Schläfenlappen zu tun, mit dem Lobus temporalis? Die Krankheit Narcolepsie hat nichts mit dem Schläfenlappen zu tun. Sie hat auch nichts zu tun mit einer gestiegenen oder übersteigernden Krampfneigung. Es ist keine zentralnervöse Feuerfrequenz, die dort losgetreten wird.

Ursache

Es geht um den Disput innerhalb zweier besonderer Hormonachsen. Die Narcolepsie ist begründet in einer Störung der **Hypocretin- und Orexin-Synthese**. Hypocretin existiert als kleines Peptideiweißhormon in 2 Versionen, Hypocretin 1 und Hypocretin 2. Hypocretin 1 ist das ausschlaggebende Hormon. Und Orexin, ebenfalls ein kleines Polypeptideiweiß, existiert als Orexin A und Orexin B. Hauptsächlich Orexin B ist in der Narcolepsieachse betroffen. Aber wer sind diese Stoffe? Wir reden immer von einer Tag-Nacht-Schlaf-Wach-Achse, von der circadianen Rhythmik. Es wird sofort mit der Hormondrüse Epiphyse verbunden, die die saisonale Rhythmik, auch Teile unseres Sexualzyklus, mit Hilfe von Licht- und Dunkelheitsempfindung steuert. Die Epiphyse macht das unter dem Hormon Melatonin. Aber das mächtigste Regulationssystem, das größte Schlaf-Wachsystem, geht auf Hypocretin und Orexin zurück. Und eine Störung in dieser Regulation, das einen anfallsartigen Schlaf generiert, ist jetzt klar. Es handelt sich also um eine zentralnervöse Störung. Die Narcolepsie gehört in die Gruppe der ZNS-Erkrankungen. Im Säugetierhirn vorn sitzen die Hypocretin- und Orexinsynthesezentren. Es sind kleine Eiweißhormone mit einer unglaublichen Wirkung. Die Nervenzentren, in denen Hypocretin 1 und 2 und Orexin A und B produziert werden, haben einen besonderen Namen. Es ist der Nucleus accumbens, ein großer Teil unseres Belohnungssystems. Dann ist man emotional und dann kommt der Schlaf, dann kommt die Narcolepsie. Oder wir haben es mit dem Locus coeruleus, auch Locus caeruleus bezeichnet, zu tun. Das ist unsere Suchtzentrale. Süchte haben auch einen ganz wichtigen psychischen und biosozialen Hintergrund. Wo hat die Narcolepsie ihren Ursprung? Da finden wir die entsprechenden Zentren, Nucleus accumbens oder den Locus coeruleus.